

Ausschnitte aus

vom 19.04.03

- Kreisnachrichten
- Schwarzwälder Bote
- Gäubote

- Enztäler
- Pforzheimer Zeitung

- Stuttgarter Zeitung
- Bad. Neueste Nachr.

Mit Fördermitteln leichter graben

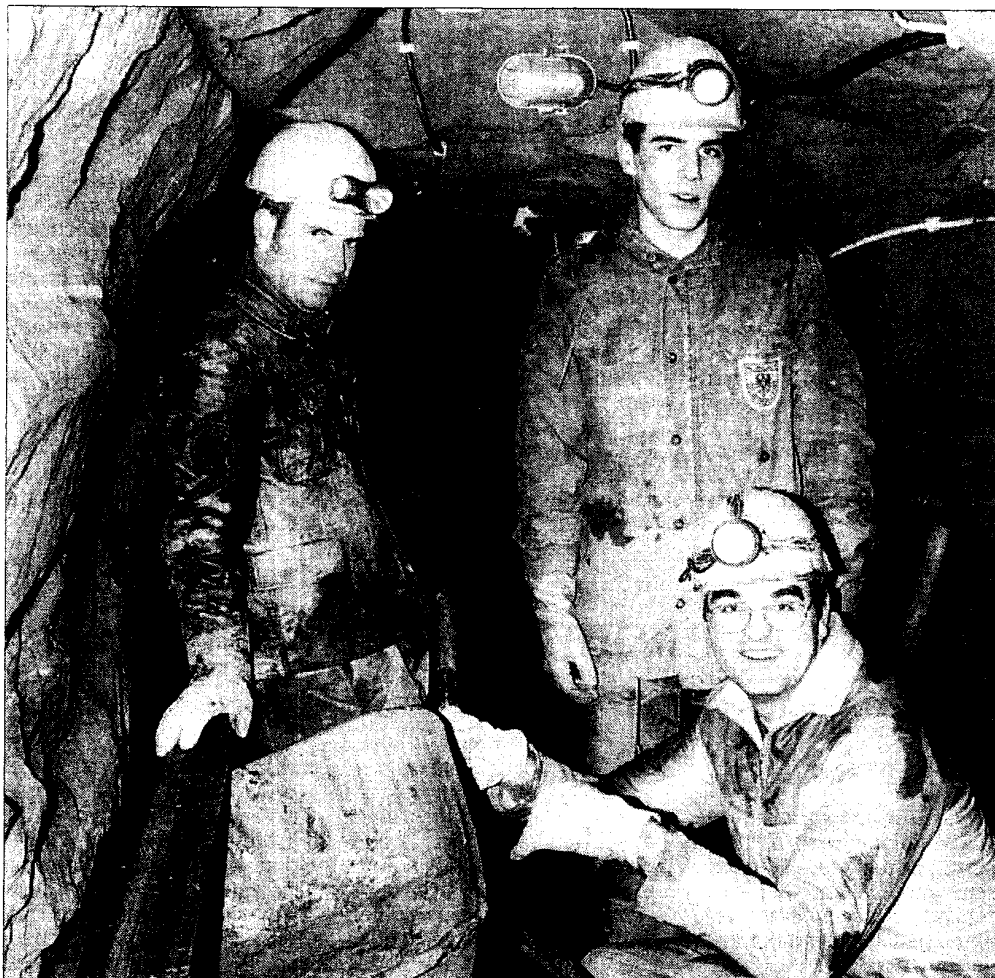
Zuschuss durch »Leader+«-Programm für Vorhaben der Stollengemeinschaft Neubulach

Von Verena Volkholz

Neubulach. Das Vorhaben der Stollengemeinschaft Neubulach den Wasser- und Marienstollen im ehemaligen Bergwerk für geologische Führungen freizulegen, wird das vom Landkreis initiierte Projekt »LEADER +« gefördert. Die Summe beträgt 17 900 Euro.

Der Gemeinderat hatte beim Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau Baden-Württemberg den Antrag auf bergrechtliche Zulassung gestellt. Parallel dazu hatten sich die Verwaltung im vergangenen Jahr um den Förderantrag bemüht. Das Regierungspräsidium Karlsruhe hat mit einem Zuwendungsbescheid vom 14. März diesen Jahres eine Zuwendung in Höhe von 50 Prozent bis zum Höchstbetrag von 17 900 Euro bewilligt. Der Hauptkostenpunkt soll laut den Verantwortlichen bei der Fassung des Mundlochs zum Wasserstollen liegen. Diese Arbeiten sollten nach Auffassung der Verwaltung beschränkt ausgeschrieben werden. Der obere Stollen müsse geschlossen werden, hieß es weiter. Schon in den kommenden Tagen sollen die Arbeiten beginnen.

Festgestellt wurde der Entwurf für den ersten Bauabschnitt zum Ausbau der Kornstraße in Martinsmoos. Dies wurde möglich, da das Regierungspräsidium Karlsruhe in einem im März eingegange-



Die Mitglieder der Stollengemeinschaft haben wieder viel zu tun.

Foto: Stollengemeinschaft

nen Schreiben die Zustimmung zum vorzeitigen Bau erteilt hat. Damit kann sobald eine Firma ausgewählt ist, mit der Kanalsanierung in der Kornstraße mit Wildbader Straße in Martinsmoos begonnen werden.

Mit den Kanalarbeiten ist der Straßenausbau in der Kornstraße verbunden. Das Ingenieurbüro Gaiser hat nach einer Ortsbesichtigung mit dem Bauausschuss den Entwurf des Ausbauplans gefertigt. Er sieht von der Wild-

bader Straße zum Grundstück Kornstraße 17 eine Straßenbreite von 5,50 Meter mit beidseitigem Randstein vor. Der Engpass beim Gebäude Nummer 19 solle bleiben, hieß es. Dort beginne auch der zweite Bauabschnitt.